

Hintergrund

Fachkräfte der Sozialen Arbeit fühlen sich manchmal unsicher im Umgang mit Jungs* mit Flucht- bzw. Migrationsgeschichte – deren Verhalten oft als laut, impulsiv, unangemessen und zum Teil auch übergriffig wahrgenommen. Außerdem sind wir uns manchmal unsicher, was unsere Rolle in Auseinandersetzung mit dieser Zielgruppe ist.

Im Seminar stellen wir uns gemeinsam der Frage: Wie können wir zunächst an unserer Wahrnehmung und der Reflexion eigener Privilegien arbeiten, um zukünftig (weitestgehend) alle Perspektiven im Blick in den Blick nehmen zu können?

Anhand von Praxisbeispielen, Inputs und interaktiven Methoden beschäftigen wir uns zunächst mit dem Kritischen Weiß-sein. Gemeinsam besprechen wir verinnerlichtes Denken, Handeln und Fühlen. Es wird ein offener Raum zum Austausch über Emotionen bzgl. der eigenen Verstrickungen beim Thema Rassismus bereitgestellt. So können wir gemeinsam, die rassismuskritische Sozialarbeit in Sachsen voranbringen. Darauf aufbauend schauen wir dann auf mögliche Handlungsoptionen in der Praxis und nutzen dafür die Methode des Forumtheaters.

„Bruder, was geht?!“

Geschlechterreflektierender und empowernde Arbeit mit Jungs* und jungen Männern* of Color
LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.
Schlesischer Platz 2, 01097 Dresden

Referent*innen

Fatima El Eter
Amanos Mohammad
Conrad Blumenstein

12. und 13.03.2024

09:00 bis 16:30 Uhr

Stiftsstraße 7

04317 Leipzig

Ansprechperson

Amanos Mohammad

Tel.: 0351-27512812

E-Mail:

amamos.mohammad@juma-sachsen.de

Internet: www.juma-sachsen.de

TN-Kosten: Nicht-Mitglieder 90€
(Ermäßigung für Vereinsmitglieder, Studis, Azubis und Sozialleistungsempfänger*innen, oder wenn die Teilnahme-Gebühr für Sie nicht tragbar ist, Bitte nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf!)

Anmeldung (bis 23.2.24) unter:

<https://www.juma-sachsen.de/event/fka-alle-perspektiven-im-blick>

oder über QR-Code:



Seminarinhalte

Reflexion: Wie ist mein Umgang mit migrantischen Jungen* und jungen Männern*? Inwiefern bin ich selbst von Vorurteilen und stereotypen Zuschreibungen im Denken und Handeln geprägt? Welche Rolle spielt mein „Weiß-sein“ in der Arbeit mit der Zielgruppe?

Wissen: Wie sehen Lebensrealitäten migrantischer Menschen aus? Mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert? Was sehen wir als Fachkräfte evtl. (noch) nicht/zu wenig?

Empathie: Wie kann ich mein Verständnis für die Lebenssituation meiner Zielgruppe erweitern?

Empowerment: Wie kann ich besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppe eingehen? Was kann ich zur besseren Unterstützung meiner Zielgruppe tun?

Praxisebene: Welche Herausforderungen kann es in der Arbeit mit der Zielgruppe geben? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen in der Praxis?

Die Referent*innen arbeiten empowernd, solidarisch und intersektional in der rassismuskritischen Jungen*arbeit in Sachsen.

Im Seminar stellen sie ihre individuellen sowie projektbezogenen Lernerfahrungen (aber auch eigene Involviertheiten) zur Verfügung.

HEROES Leipzig

Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre
Für Gleichberechtigung
RAA Leipzig e.V.
Juliusstr. 2, 04315 Leipzig

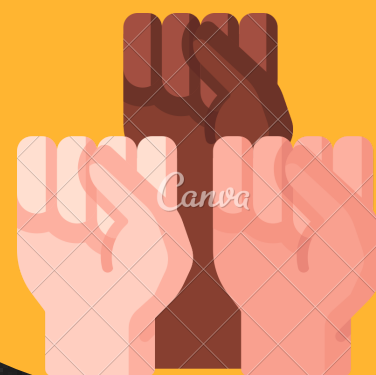
Fachkräftefortbildung

Alle Perspektiven im Blick?

Rassismuskritische Soziale Arbeit
mit Jungs* und jungen Männern* mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Eine Kooperationsveranstaltung von:

Projekt Heroes Leipzig & Projekt Bruder, was geht?!



Gefördert durch:

Heidehof
Stiftung

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

INTEGRATION
SACHSEN

Gefördert durch:
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

Heroes
Leipzig

RAA
LEIPZIG
Verein für interkulturelle
Arbeit, Jugendhilfe und
Schule e.V.

Stadt Leipzig
Referat für Migration
und Integration

Stadt Leipzig
Amt für Jugend und Familie



Bietet Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur geschlechterreflektierenden Jungenarbeit an. Von Anforderungen an Männlichkeit bis hin zu Problemlösestrategien werden hierbei Themen männlicher Sozialisation und Geschlechtergerechtigkeit in den Blick genommen.

Bildet Jungen* und junge Männer* mit internationaler Familiengeschichte zu Multiplikatoren (Heroes) zu den Themen, Ehre, Identität, Geschlechterrollen, Gleichberechtigung, Diskriminierung und Menschenrechte aus. Die ausgebildeten Heroes geben rollenspielbasierte Peer-Workshops für Jugendliche.